

Verbundbericht

2021



In erster Linie

R V F

www.rvf.de

RVF – zukunftsorientiert durch schwierige Zeiten



Auch 2021 waren die Auswirkungen der Pandemie im Verbund spürbar. Der Lockdown in der ersten Jahreshälfte und die generelle Zurückhaltung der Fahrgäste machten dem RVF zu schaffen. Doch trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat das Angebot uneingeschränkt Bestand, Tarif und Vertrieb wurden digital weiterentwickelt und der Fokus auf Kundinnen und Kunden intensiviert.

Die Existenz der Unternehmen wurde durch den Rettungsschirm gesichert, er ermöglichte zusätzliche Aktionen zur Bindung und Gewinnung treuer Fahrgäste. Mit der Fertigstellung des Ausbau-Projekts „Breisgau-S-Bahn 2020“, dem Ausbau des Fahrradverleihs Frelo sowie weiteren E-Bussen sind große Schritte in Richtung Verkehrswende getan worden. Und der im Oktober 2021 eingeführte Luftlinientarif per App stellt eine attraktive Ergänzung im Tarifgefüge gerade für Gelegenheitsfahrgäste dar.

Vorwort	4
Sonderthema: Corona-Zeit	6
1. Angebot	10
2. Tarif, Vertrieb & Marketing	13
3. Information	18
4. Zahlen, Daten, Fakten	20
5. Ausblick	26

6



Sonderthema: Corona-Zeit

Auch 2021 hatte die Pandemie gravierende Folgen für den Nahverkehr. Mit Rettungsschirm und Kundenbindungs- und gewinnungsmaßnahmen stemmen sich die Unternehmen gegen die Auswirkungen von Corona.

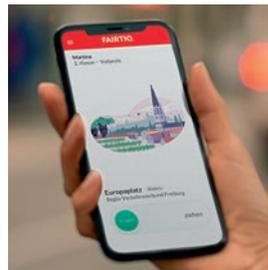
10



Ausbau-Projekt „Breisgau-S-Bahn 2020“ abgeschlossen

Mit der Inbetriebnahme der nun elektrifizierten Elztalbahn geht ein Mammutprojekt zu Ende. Ein großer Gewinn für den ÖPNV in der Region, wenn auch der Start etwas holprig verlief.

15



LuftLinie gestartet

Einchecken und losfahren! So einfach geht die Nutzung von Bus und Bahn mit dem neuen Luftlinientarif im RVF. Die LuftLinie ergänzt die bestehenden Digitaltarife und soll vor allem Gelegenheitsfahrerinnen und -fahrer ansprechen.

18



Digital & regional

Die Zahl der Zugriffe auf die Apps für Fahrplanauskünfte wächst konstant. Immer mehr Menschen informieren sich auf digitalem Wege. Der RVF passt seine Fahrplanmedien an und verbessert die Fahrplanauskunft im Web.

Mit Beständigkeit und Innovation durch die Pandemie

Im Jahr 2021 stand der Nahverkehr in unserer Region aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin stark unter Druck. Eine Erholung am Markt fand nur kurzfristig statt, der Rettungsschirm von Bund und Land stützte jedoch die Verkehrsunternehmen. Ohne Fahrgäste ist alles nichts – dank der überragenden Treue unserer Abonentinnen und Abonnenten wurden größere Einbrüche vermieden. Mehrere Aktionen zur Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden wurden gestartet und sind permanente Aufgabe. Trotz Pandemie geht der Blick nach vorne in eine digitale Zukunft, zum Beispiel mit dem neuen Luftlinientarif.

Auch das zweite Jahr der Pandemie stellte den Nahverkehr im RVF vor große Herausforderungen. Die Nutzung von Bus und Bahn hat sich verändert, zahlreiche Fahrgäste legten aufgrund von Homeoffice oder Kurzarbeit weniger Wege zurück oder nutzten andere Verkehrsmittel. Die Pandemie wirkte zudem in die Freizeitgestaltung der Menschen hinein, auch hier wurden weniger Fahrten als üblich unternommen. In der Konsequenz war die Nachfrage im Nahverkehr weiterhin rückläufig: Über 40% weniger Fahrgäste im Vergleich zum Jahr 2019 und ein dementsprechender Einbruch bei den Einnahmen von fast 20% sprechen eine deutliche Sprache. Die merklichen Einnahmeverluste wurden weiterhin kompensiert durch den Rettungsschirm, den Bund und Land für das Jahr 2021 erneut auflegten. Für 2020 hat das Land die ursprünglich vorgesehenen Ausgleichsquoten der Schäden auf 100% angehoben, für 2021 liegt die Quote aktuell bei 85%. Der Rettungsschirm bildet die Grundlage für die Verkehrsunternehmen im RVF, um ihre Verkehre uneingeschränkt aufrechterhalten zu

können. Denn bei konstantem Angebot sind kaum Einsparungen möglich. Nicht nur im RVF, sondern in der gesamten Branche ist man sich einig, dass es auch für 2022 einen finanziellen Ausgleich durch Bund und/oder Land brauchen wird, denn eine Erholung der Fahrgastzahlen ist zum momentanen Zeitpunkt nicht in Sicht. Hohe Treibstoffkosten verschärfen die Lage für die Unternehmen zusätzlich.

Eine erfreuliche Entwicklung im schwierigen Jahr zeigt die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten. Sie blieb in Summe überraschend stabil und lag Ende 2021 **sogar leicht über dem Wert von 2019**. Besonders die JobTickets und das SchülerAbo haben für Zuwächse gesorgt, die Erwachsenen-Abos haben verloren, auch die Jahreskarte zeigte starke Einbrüche. Mit Hilfe des **bwWillkommensbonus**, bei dem Kundinnen und Kunden einen Gratismonat erhielten, wurde bei den Erwachsenen die rückläufige Abonentenzahl teilweise ausgeglichen. Auch die vom Land geförderten Aktionen zur Kundenbindung –

bwTreueBonus, bwAboSommer – haben geholfen, die Zahl der Stammkundschaft deutlich zu stützen.

Das Jahr 2021 markiert einen Meilenstein für den Nahverkehr in der Region: Das große **Ausbau-Projekt „Breisgau-S-Bahn 2020“** hat seinen Abschluss gefunden. Mit der Inbetriebnahme der vollständig elektrifizierten Elztalbahn wurde die letzte Baumaßnahme im S-Bahn-Netz im RVF fertig gestellt. Neben der Erschließung der Region wird auch die Stadtbahn in Freiburg ausgebaut: In der Waldkircher Straße wurden bereits Gleise gelegt für die Verlegung der Linie 2.

Um die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen, wird neben der Elektrifizierung des Schienenverkehrs auch eine **nachhaltige Mobilität** gestärkt, z. B. in Form des konstanten Ausbaus des äußerst erfolgreichen Freiburger Leihrads Frelo und durch die Anschaffung von Elektrobussen bei der Freiburger Verkehrs AG (VAG).

Schon seit einigen Jahren hat sich der RVF die **Digitalisierung in Tarif und Vertrieb** auf die Fahnen geschrieben. Neben dem längst etablierten und stetig wachsenden MobilTicket, das die meisten RVF-Tarife per Smartphone anbietet, gibt es nun eine Ergänzung, die durch ihre große Einfachheit besticht: den Luftlinientarif. Mit dem Partner FAIRTIQ, der die nötige App zum Kauf der LuftLinie zur Verfügung stellt, haben RVF und VAG eine einfache Check-in/Check-out-Lösung gefunden. Sie ist vor allem für Menschen, die nur gelegentlich den ÖPNV nutzen, sehr bequem und spontan zu handhaben. Die ersten Monate zeigen sehr ermutigende Ergebnisse, die Einführung verlief erfolgreich. Gleichzeitig hat der Verbund mit der LuftLinie die Weichen gestellt für die Teilnahme am landesweiten Check-in/Check-out-Projekt.

Traurig und betroffen war man beim RVF vom Tod von Bernd Binninger, der nach langer Krankheit

im Mai 2021 verstarb. Als Inhaber und Geschäftsführer der Binninger Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG war er über lange Jahre verlässlicher Partner im Verkehrsverbund. Seine Familie führt in seinem Sinn das Unternehmen weiter und bleibt erfreulicherweise Teil der RVF-Gemeinschaft.

In der RVF-Geschäftsführung gab es zum Jahreswechsel 2021/22 ebenfalls eine Veränderung. Florian Kurt schied als Geschäftsführer aus, er wechselte von der Südbaden Bus GmbH zur Stadt Freiburg. Die langjährige Geschäftsführerin Dorothee Koch bleibt auch künftig an der Spitze des RVF und leitet den Verbund nun als alleinige Geschäftsführerin.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten von den Themen rund um den ÖPNV in der Region unter Pandemiebedingungen. Eine informative Lektüre wünscht



Dorothee Koch, Geschäftsführerin

Sonderthema: Corona-Zeit

Auch im zweiten Jahr der Pandemie war der ÖPNV in der Region massiv betroffen. Die Zurückhaltung vieler Menschen gegenüber Bus und Bahn hielt an – mit entsprechenden Konsequenzen für die Einnahmensituation im RVF. Einen Ausgleich schaffte auch 2021 der Rettungsschirm von Bund und Land, der den Verkehrsunternehmen die Aufrechterhaltung ihrer Verkehre ermöglichte. Wichtiger denn je: die Bindung bestehender Kundinnen und Kunden und die Rückgewinnung von Fahrgästen. Mit Erstattungen für treue Fahrgäste und dem bwWillkommensbonus für neue Abonnentinnen und Abonnenten konnte die Zahl der ÖPNV-Nutzer stabilisiert werden.

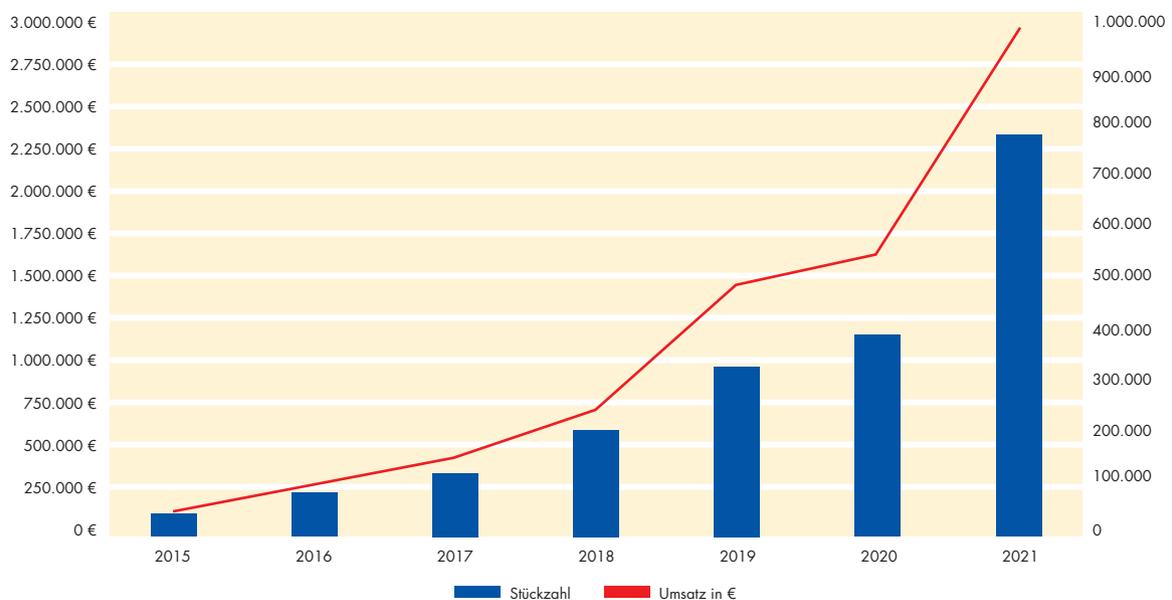
Nachfrage weiterhin stark rückläufig, kontaktloser Kauf von Fahrscheinen boomt

Wie schon im Pandemiejahr 2020 sind die einzelnen Marktsegmente unterschiedlich stark von den Nachfragerückgängen betroffen. So haben u. a. einzeln gekaufte Monatskarten für Erwachsene und Schülerinnen und Schüler einen starken

Einbruch erfahren. Wie nahezu alle Fahrscheinarten liegen auch die Fahrscheine für gelegentliche Fahrten bei den Verkaufszahlen immer noch deutlich unter dem Niveau von 2019. Im Vergleich zum Jahr 2020 hat sich die Nachfrage bei Einzelfahrscheinen, 2x4-FahrtenKarte und der Tageskarte REGIO24 jedoch leicht erholt. Beson-

Fahrscheine per App gekauft

MobilTicket (ab 2015) und DB Navigator (ab 2018)



ders auffällig hierbei: **Die Nachfrage über digitale Vertriebskanäle – das heißt der Kauf eines Fahrscheins per App – hat enorm zugenommen.** Sicher hat neben dem Digitalrabatt die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Sensibilität für Hygiene und das Interesse an einer möglichst **kontaktlosen Abwicklung** den MobilTickets einen Nachfrageschub verschafft. Die Verkaufszahlen von mobilen Fahrscheinen über die Apps VAG mobil, DB Navigator und FahrPlan+ des RVF konnten um über 100% gegenüber dem Jahreswert 2020 gesteigert werden. Mit der positiven Entwicklung einher geht auch die Entwicklung des Umsatzes der MobilTickets, der um + 1,3 Mio. Euro über dem Gesamtjahr 2020 liegt.

Rettungsschirm sichert auch 2021 das Überleben der Verkehrsunternehmen

Entsprechend der Nachfrage sanken auch die Einnahmen erneut – über alle Fahrscheinsparten hinweg betrug das Minus gegenüber 2020 – 1,3%. Der Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 verdeutlicht die dramatischen Rückgänge: Betrug die Gesamteinnahmen 2019 106 Mio. Euro, lagen sie 2021 inklusive Tarifzuschüssen **nur noch bei knapp 87 Mio. Euro.** Das Defizit von fast 20 Mio. Euro konnte nur durch die Fortsetzung des Rettungsschirms von Bund und Land gemildert werden. Um die wirtschaftlich schwierige Lage der Verkehrsunternehmen rasch zu verbessern und die Aufrechterhaltung der Verkehrsangebote sicherzustellen, hatte die Landesregierung in der ersten Jahreshälfte die **Überbrückungshilfe 2021** gestartet. Im Rahmen dieses Programmes konnte der RVF für seine Antragsteller 10,5 Mio. Euro beantragen. Die Antragssumme ergab sich aus den kalkulierten Mindereinnahmen des Verbundtarifs für die erste Jahreshälfte 2021.

Der RVF hatte wie im Vorjahr auch die gesamten Mindereinnahmen 2021 ermittelt, wobei die

Werte für die Monate Oktober bis Dezember auf einer konservativen Schätzung beruhten. Bis zum 30. November 2021 wurde der Sammelantrag beim Land eingereicht. Für das gesamte Jahr 2021 lag der Antrag über die Mindereinnahmen bei 15,6 Mio. Euro. Aufgrund der nicht absehbaren Verschärfung der Infektionslage haben sich die **Mindereinnahmen zwischenzeitlich auf 16,5 Mio. Euro erhöht.** Wegen höherer Mindereinnahmen bei allen Antragstellern in Baden-Württemberg ist aktuell unklar, wie viel das Land tatsächlich erstatten kann. Eine Erstattung von nahezu 100% wird aber angestrebt.

„Die wirtschaftliche Situation unserer Verkehrsunternehmen wird bis auf Weiteres schwierig bleiben. [...] Das Erreichen der vor der Pandemie üblichen Fahrgastzahlen und Tarif-erlöse ist leider noch in weiter Ferne.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF, Dezember 2021

Pandemie stellt Fahrplan und Betrieb immer wieder vor Herausforderungen

Der Lockdown mit weitestgehenden Schulschließungen zu Beginn des Jahres 2021, später das mehrstufige Warnkonzept und die verschärften Maßnahmen zum Ende des Jahres stellten die Verkehrsunternehmen vor immer neue Herausforderungen. Fahrplananpassungen außerhalb geplanter Fahrplanwechsel sowie Baumaßnahmen und Inbetriebnahmen zwangen einige Verkehrsunternehmen, den Fahrplan mehrfach im Jahr anzupassen oder neu zu erstellen. Zusätzlich zum regulären Fahrplan kamen ergänzende Busse im Schülerverkehr hinzu. Auch die FFP2-Maskenpflicht und die verordnete 3G-Regel für den ÖPNV mussten kommuniziert und in den Betriebsablauf integriert werden. Auch wenn eine lückenlose Kontrolle der 3G-Regelung seitens der Unternehmen als nicht darstellbar galt, wurde doch stichprobenhaft, zum Teil durch externes Personal, kontrolliert.

Danke an treue Fahrgäste

Gratismonat für SchülerAbos

Nachdem bereits 2020 aufgrund von Schulschließungen zwei Monate für Familien mit SchülerAbos erstattet wurden, erhielten die Eltern im April 2021 einen weiteren Gratismonat. Möglich wurde dies, **weil das Land Baden-Württemberg entsprechende Finanzmittel zur Entlastung von Familien mit Schüler-Abos zur Verfügung gestellt hatte**. Diese Finanzmittel wurden zweckgebunden an die Landkreise und Städte als Verantwortliche für den Schülerverkehr ausgegeben, die das Geld dann an die Verkehrsverbünde weiterreichten.

bwTreueBonus für erwachsene Stammkundschaft

Auch erwachsene Fahrgäste erhielten im April eine Erstattung. Ein **halber Gratismonat** kam den treuen Fahrgästen zugute. Im RVF profitierten alle Fahrgäste mit einer Jahreskarte (RegioKarte Jahr) oder mit einem Abonnement der RegioKarte Erwachsene – dazu gehören auch das JobTicket des RVF „RegioKarte Job“ sowie das JobTicket BW. Bei den Abonentinnen und Abonnenten wurde im April nur die halbe Monatsrate abgebucht, die Fahrgäste mit Jahreskarte – von denen dem RVF keine Kontaktdaten vorliegen – konnten die Erstattung über die RVF-Homepage beantragen. Auch der bwTreueBonus wurde aus Landesmitteln finanziert.

Das bei der VAG angesiedelte AboCenter, das sämtliche RegioKarten-Abos im Auftrag des RVF verwaltet, hat hier sehr gute Arbeit geleistet und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

bwAboSommer ging in die zweite Runde

Nach dem großen Erfolg des bwAboSommers im Jahr 2020 legten das Land Baden-Württemberg und die Verkehrsverbünde diese Treue-Aktion 2021 erneut auf. Im RVF profitierten davon alle Fahrgäste mit RegioKarte Abo, RegioKarte Job, JobTicket BW und SchülerAbo. Außerdem kamen alle, die die RegioKarte Jahr per Einmalzahlung kaufen, sowie alle Studierenden, die für das Sommersemester 2021 ein SemesterTicket hatten, in den Genuss des bwAboSommers. **Mit ihren RegioKarten und dem SemesterTicket konnten diese Kundinnen und Kunden nicht nur innerhalb des RVF, sondern in ganz Baden-Württemberg während der Sommerferien kostenlos alle Busse und Bahnen nutzen**. Kinder bis einschließlich 14 Jahren konnten kostenlos von Eltern oder Großeltern mitgenommen werden. Beim RVF freute man sich, den treuen Fahrgästen über die Erstattungen hinaus etwas zurückgeben zu können. Die Resonanz der Fahrgäste war durchweg positiv, es wurde reger Gebrauch von dem Angebot gemacht.

„Mit dem bwTreueBonus erhielten unsere Abonentinnen und Abonnenten ein tolles Dankeschön. Die Abwicklung hat unser AboCenter zwar vor große Herausforderungen gestellt, aber diesen Aufwand nehmen wir für unsere Stammkunden sehr gerne auf uns.“

Maurizio Rinaldi, Leiter Vertrieb VAG

bwWillkommensbonus: Volle Kraft in die Kunden-(Rück-)Gewinnung

Die Nutzung von Bus und Bahn hat durch die Corona-Pandemie abgenommen. Viele Kundinnen und Kunden sind, z. B. aufgrund von Homeoffice oder grundsätzlicher Zurückhaltung gegenüber Menschenansammlungen, skeptisch gegenüber dem Nahverkehr. Dies betraf im Jahr 2021 nicht nur Gelegenheitsfahrende, sondern auch Nutzerinnen und Nutzer einzeln gekaufter Monatskarten. Neben dem Bemühen, diese Fahrgäste möglichst zu halten, muss der Fokus auf der Rückgewinnung bisheriger Fahrgäste und der Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden liegen. Nur so kann die finanzielle Situation der Verkehrsunternehmen nachhaltig verbessert werden.

Eine zentrale Aktion zur Kundenneu- und -rückgewinnung war der „bwWillkommensbonus“ der baden-württembergischen Verkehrsverbände sowie des Verkehrsministeriums des Landes: Als Anreiz für die Nutzung von Bus und Bahn gab

es den bwWillkommensbonus: **1 Jahr fahren, 1 Monat extra sparen.** Im RVF hieß das: Wer im RVF in ein Abo mit Start zwischen Juli und November eingestiegen ist, dem wurde der Monatsbeitrag für den Dezember 2021 erlassen bzw. nicht abgebucht. Wer eine Jahreskarte erwarb, erhielt einen um einen Monat reduzierten Kaufpreis. Dies galt auch für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die die RegioKarte Job oder das JobTicket BW neu bezogen, sowie für alle Kinder und Jugendlichen, die ein SchülerAbo abschlossen. An der Aktion teilnehmen konnten auch Fahrgäste, die früher bereits ein Abo der RegioKarte hatten und aufgrund der Pandemie gekündigt hatten.

Finanziert wurde die Aktion einerseits aus dem Marketingbudget des RVF. Daraus wurde **eine große Werbekampagne** über alle klassischen und digitalen Werbekanäle bestritten: Von City-Light-Plakaten und Großflächen-Postern über eine Postwurfsendung an alle Haushalte in den zwei Landkreisen bis hin zu einer dreimonatigen Google-Ads-Kampagne. Der Verzicht auf die Dezemberabbuchung wurde von Seiten der Verkehrsunternehmen als geminderte Fahrgeldeinnahmen getragen.

Über alle Fahrscheinsegmente hinweg konnte im Aktionszeitraum ein deutlicher Kundenzuwachs verzeichnet werden. Im Vergleich zu diesem Zeitraum 2019 ist **ein Plus von rund 400 Abonnentinnen und Abonnenten** festzuhalten.



City-Light-Poster zum bwWillkommensbonus

„Die Aktion war für uns ein Erfolg. Im schwierigen Umfeld der Pandemie gelang uns eine klare Steigerung gegenüber 2019 – damit sind wir sehr zufrieden.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF

1. Angebot

Inbetriebnahme der Elztalbahn – Ausbau-Projekt „Breisgau-S-Bahn 2020“ abgeschlossen

Mit der elektrifizierten Elztalbahn ging im November das letzte Teilstück der „Breisgau-S-Bahn 2020“ in Betrieb. Das große Ausbau-Projekt wurde damit abgeschlossen. Der Bund und das Land Baden-Württemberg sowie der Zweckverband Regio-Nahverkehr (ZRF) haben insgesamt über 600 Mio. Euro in die Infrastruktur investiert und so die Voraussetzungen für eine klimafreundliche Mobilität geschaffen.

Nach rund 20-monatiger Bauzeit war die Elektrifizierung der Elztalbahn im November 2021 abgeschlossen. Der Ausbau war umfangreich und anspruchsvoll: Die Deutsche Bahn hatte entlang der Strecke unter anderem eine 23 Kilometer lange Oberleitung mit rund 320 Oberleitungsmasten errichtet. Der Bahnsteig 1 am Bahnhof in Waldkirch wurde barrierefrei ausgebaut, sieben Bahnübergänge umgebaut und drei Bahnüberführungen angepasst. Zwei neue elektronische Stellwerke in Waldkirch und Gutach steuern nun die Zugfahrten zwischen Denzlingen und Elzach.

Zusätzlich hat die Bahn in Gutach einen neuen Kreuzungsbahnhof gebaut, der für mehr Kreuzungsmöglichkeiten auf der sonst eingleisigen Strecke sorgt. Mit der Inbetriebnahme startet für die Fahrgäste ins Elztal auch **ein deutlich ausgebauter Fahrplan-Angebot**. Ein Halbstundentakt bis Bleibach, in den Hauptverkehrszeiten bis Elzach, etwas **kürzere Fahrtzeiten sowie der Einsatz der neuen, komfortableren und leiseren Züge stellen eine klare Verbesserung für die Fahrgäste dar**.

Zur Eröffnungsfeier im November gab es **für alle Interessierten die Möglichkeit der kostenlosen Mitfahrt auf der Elztalbahn**, was rege genutzt wurde. Einen Tag vor der eigentlichen Inbetriebnahme fand in Elzach die offizielle Eröffnung der elektrifizierten Elztalbahn statt. Die Verantwortlichen der Betreiberin SWEG, der DB sowie der Vorsitzende des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg und der Elzacher Bürgermeister hoben den Wert der neuen Bahn für das obere Elztal und ihren Beitrag für eine klimaschonende Mobilitätswende hervor. Verkehrsminister Winfried Hermann sieht in der Elztalbahn „das Potenzial, viele Berufspendler und Freizeitgäste zum Umstieg auf die Schiene zu animieren“.



Einer der neuen, komfortablen Talent-3-Triebzüge

Durchwachsener Start

Die neue Elztalbahn konnte die in sie gesetzten Erwartungen zunächst nicht erfüllen. Von einem „sehr durchwachsenen“ Zugbetrieb in den ersten zwei Wochen sprach die SWEG selbst. Durch die verspätete Lieferung der neuen Talent-3-Elektrofahrzeuge durch den Hersteller konnten Tests nicht rechtzeitig durchgeführt werden, und Störungen, vor allem bei der Türöffnung, traten auf. Deren Beseitigung musste dann im laufenden Betrieb nachgeholt werden, was zu Einschränkungen bei Fahrzeugverfügbarkeiten und Betriebsabläufen führte. **Problematisch ist aber vor allem, dass die Züge der Elztalbahn die ohnehin stark belastete Rheintaltrasse nutzen müssen.** Auf dieser Strecke muss die Elztalbahn Fernverkehrs- und Güterzügen Vorfahrt gewähren –

kommt es dort zu Verspätungen, wirken sich diese unmittelbar auf die nun enger getaktete Elztalbahn aus: Wenn ein Nahverkehrszug im Elztal Verspätung hat, kann es dazu kommen, dass die verspätete Verbindung auf Teilabschnitten ausfallen muss, um die Fahrplanstabilität wiederherzustellen. Züge müssen dann in Bleibach enden und in Richtung Freiburg zurück fahren, um die Verspätungen in den Griff zu bekommen.

Seitdem steht in Bleibach von 16 bis 19.15 Uhr ein Bus bereit, der Zug-Fahrgäste im Fall einer vorzeitigen Beendigung der Fahrt in Bleibach aufnimmt und nach Elzach bringt, so dass der Zug auf der eingleisigen Strecke direkt zurückfahren und bestehende Verspätungen wieder ausgleichen kann.



Eröffnungsfeier in Elzach mit Verkehrsminister Winfried Herrmann

Stadtbahn Waldkircher Straße – Bauarbeiten schreiten zügig voran

In der Waldkircher Straße in Freiburg entsteht ein neuer Stadtbahn-Abschnitt. Dieser wird künftig die Strecke zwischen Rennweg und Hornusstraße der Linie 2 ersetzen. Nötig wurde der Neubau, **um das Güterbahndesert mit seinen rund 3.800 Einwohnerinnen und Einwohnern und circa 4.000 Arbeitsplätzen besser an das Straßenbahnnetz anzuschließen.** Es werden auf dem neuen Abschnitt die barrierefreien Haltestellen

„Zollhallenplatz“ und „Eugen-Martin-Straße“ entstehen. Die bisher erfolgten Tief-, Gleis- und Straßenbauarbeiten, die von der Stadt Freiburg und der VAG durchgeführt werden, liegen voll im Zeitplan oder sind diesem sogar voraus. Die neue Stadtbahn wird aktuell an die bestehenden Gleise in der Zähringer Straße angebunden. Mitte 2023 soll sie in Betrieb gehen.

Beitrag zur nachhaltigen Verkehrswende: Immer mehr Verkehrsmittel sind klimafreundlich

Nicht nur die Nutzung von Bus und Bahn ist klimafreundlich, sondern auch **zahlreiche Fahrzeuge, die bereits im RVF unterwegs sind, sind emissionsarm oder -reduziert.** Die Elektrifizierung der Breisgau-S-Bahn stellt einen echten Meilenstein dar, und auch andere Unternehmen im RVF leisten ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit: Bei der VAG ging schon 2020 der erste elektrisch betriebene Bus, ein sogenannter „Stromer“, in den Pilotbetrieb. Inzwischen wurde die Busflotte auf mehrere E-Busse ausgebaut, in den nächsten

Jahren soll sie komplett auf Elektroantrieb umgestellt werden. Dafür ist es notwendig, die entsprechende Ladeinfrastruktur aufzubauen.

„Bis Mitte 2022 werden wir insgesamt 17 E-Busse auf fünf Linien im Einsatz haben. Die Infrastruktur im Betriebshof ist dann so weit ausgebaut, dass wir den Wechsel von Diesel auf den Elektrobus weiter vollziehen können.“

Stephan Bartosch und Oliver Benz, Vorstände VAG

Klimaneutral sind auch **die Freiburger Leihräder Frelo.** Seit fast drei Jahren sind die Räder von VAG powered by nextbike im Angebot, die Nachfrage steigt konstant. Seit dem Start im Mai 2019 wurden die rotweißen Räder bis Dezember 2021 schon über 825.000 Mal ausgeliehen, auch **die Pandemie tat der Nachfrage keinen Abbruch.** Etwa 40.000 Nutzerinnen und Nutzer sind für das Verleihsystem registriert. Seit April 2021 wird das Frelo-Angebot um Lastenräder ergänzt. Egal ob für Einkauf, Umzug oder als ungewöhnlichen Kinderwagen, die LastenFrelos sind nachgefragt. Im ersten halben Jahr pendelten sich die Ausleihzahlen der 20 elektrisch unterstützten Lastenfahrräder bei rund 500 Ausleihen je Monat ein.



Ein Elektrobus der VAG beim Zwischenladen am Europaplatz

2. Tarif, Vertrieb & Marketing

Tarifanpassung verschoben

Im Juni hat der **Aufsichtsrat des RVF beschlossen, die normalerweise zum 1. August stattfindende Tarifanpassung auszusetzen und die Fahrpreise erst zum 1. Januar 2022 fortzuschreiben.** Die deutlichen Kostensteigerungen, die von den Verkehrsunternehmen im RVF zu tragen waren, machten eine Anpassung zum Januar jedoch unumgänglich. Kostentreiber waren der Dieselpreis – hier wirkte sich neben der Weltmarktentwicklung auch die CO₂-Steuer aus – und die Personalkosten.

Abo-Preise bleiben konstant

Bei den Fahrscheinen für gelegentliche Fahrten und bei den einzeln gekauften Monatskarten gab es eine moderate Anpassung. Um vor allem den vielen Stammkundinnen und -kunden gerecht

zu werden, **blieb jedoch der Preis der RegioKarte im Abo konstant.** Wer regelmäßig Bus und Bahn fährt, profitierte somit noch stärker von den günstigen Konditionen der Abo-Karten: Im Abo kostet die übertragbare RegioKarte für Erwachsene weiterhin monatlich 56 Euro. **Der Rabatt gegenüber einzeln gekauften Monatskarten erhöht sich damit,** die Ersparnis liegt inzwischen bei 120 Euro pro Jahr.

„Ohne eine Erhöhung der Tarife können die Unternehmen die trotz Pandemie steigenden Kosten nicht kompensieren. Deshalb kommen wir nicht umhin, eine Anpassung vorzunehmen. Um diese aber marktverträglich zu gestalten, arbeiten wir äußerst engagiert an der Rück- und Neugewinnung von Fahrgästen, um die Einnahmesituation auch auf diesem Wege zu verbessern.“

Florian Kurt, Geschäftsführer RVF im Juni 2021

RegioKarte Job – mit starken Partnern auf Erfolgskurs

Die RegioKarte Job – das JobTicket des RVF – erfreut sich **konstant steigender Beliebtheit.** Viele Fahrscheine waren von den starken Nachfrage-Rückgängen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen – nicht so die RegioKarte Job. Über 2.000 Kundinnen und Kunden konnten gegenüber dem Vorjahr im Jahr 2021 hinzugewonnen werden. Dies überrascht besonders in Zeiten von zunehmender Homeoffice-Arbeit bei vielen Berufstätigen, zeigt aber gleichzeitig die Attraktivität der RegioKarte. Sogar im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 konnte der Absatz zulegen. Hier wird auch die offensive Kunden-Akquise und -Betreuung deutlich, die für die

RegioKarte Job unternommen wurde. Aktuell sind über 8.000 Arbeitnehmende im RVF-Gebiet mit der RegioKarte Job unterwegs. Die RegioKarte Job ist eine persönliche Monatskarte für das gesamte RVF-Gebiet, die vom Arbeitgeber mit mindestens 10 Euro bezuschusst wird.

Viele Unternehmen machen sich Gedanken über den Klimaschutz und wie sie sich nachhaltiger aufstellen können. Da kommt auch das Thema „Arbeitsweg“ auf den Prüfstand. Mit der RegioKarte Job ermöglichen Arbeitgeber ihren Mitarbeitenden, Bus und Bahn günstig zu nutzen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das Angebot der RegioKarte Job ist für Arbeitgeber außerdem ein Mehrwert, den sie ihrem Personal bieten möchten. Steuerlich ist das ebenfalls interessant. So profitieren alle Seiten. Inzwischen sind es über 100 Unternehmen, die ihren Angestellten das JobTicket im RVF-Verbundgebiet anbieten.

Größter JobTicket-Kunde Stadt Freiburg:
Zwei Drittel der Mitarbeitenden mit JobTicket
Bereits seit 2005 bietet die Stadt Freiburg ihren Mitarbeitenden die RegioKarte Job im Abo an. Bezuschusst wird auf der Grundlage eines Gemeinderatsbeschlusses die RegioKarte Job und für Auszubildende das SchülerAbo. **Zwei Drittel der städtischen Belegschaft ist mit der RegioKarte Job unterwegs, das sind über 2.700 Menschen**, die klimafreundlich mit Bus und Bahn zum Arbeitsplatz pendeln.



Ioannis Athanasiou (links) erhielt im Oktober 2021 als 2.000. Nutzer des Jobtickets an der Uniklinik eine kleine Aufmerksamkeit von Renate Rieder (rechts) im Klinikpark überreicht.

Rasanter Anstieg: Bereits über 2.000 Mitarbeitende der Uniklinik mit JobTicket

Auch das Universitätsklinikum Freiburg als größter Arbeitgeber der Region möchte seine Beschäftigten darin unterstützen, umweltfreundlich zur Arbeit zu kommen. Im Herbst 2020 hatte die Uniklinik deshalb **die Bezuschussung der RegioKarte Job deutlich erhöht**. Damit gelang es in kurzer Zeit, sehr viele Mitarbeitende vom JobTicket zu überzeugen. Über 2.000 Angestellte der Uniklinik beziehen inzwischen die RegioKarte Job. Ende 2020 waren es noch 420.

RegioKarte Job – das bietet sie!

- Gültig wie jede RegioKarte im Netz des RVF
- Persönliche Fahrkarte (2. Klasse) gilt mit einem Lichtbildausweis
- An Samstagen, Sonn- und Feiertagen übertragbar
- An Sonn- und Feiertagen Mitnahme von einem Erwachsenen und bis zu vier Kindern (bis 14 Jahren)
- Monatliche Zahlung bequem per Bank- einzug (SEPA) beim Arbeitnehmer
- Ersatz bei Verlust
- Mobilitätsgarantie
- Bei Bedarf Ergänzungskarten

Die neue LuftLinie im RVF – innovativer Tarif per App gestartet

Im Oktober 2021 hat der Verbund in Kooperation mit der VAG die LuftLinie eingeführt, einen neuen Tarif, bei dem der Fahrpreis nach der Luftlinien-Entfernung ermittelt wird. Ein Novum, das sich gänzlich von der bisherigen Tariflandschaft im RVF unterscheidet. Für Fahrgäste ist es denkbar einfach: Lediglich vor dem Einsteigen in Bus, Stadtbahn oder Zug per Smartphone einchecken und nach dem Ausstieg wieder auschecken – das war's. Der Start verlief erfolgreich, in den ersten drei Monaten wurden bereits 30.000 Fahrten mit der LuftLinie unternommen.

Mit der LuftLinie schlägt der RVF **ein neues Kapitel in der Tarifgestaltung** auf. Ergänzend zu den bisherigen Fahrscheinen, die als MobilTicket bereits seit einigen Jahren digital vertrieben werden, bietet die LuftLinie nun einen Tarif, der die gefahrenen Kilometer abrechnet und dabei per Check-in/Check-out-Verfahren kinderleicht zu nutzen ist.

Als einen wesentlichen Vorteil des neuen Tarifs sieht man beim RVF die **Steigerung der Preis-Leistungs-Gerechtigkeit**. Denn die Preisstufen bei den Einzel- und 24-Stunden-Karten sowie die Preissprünge an den Tarifzongrenzen waren immer wieder Gegenstand von Kritik. Im Luftlinientarif gibt es weder Preisstufen noch Tarifgrenzen – es zählt nur die **tatsächliche Entfernung zwischen Start und Ziel**. Und diese Entfernung wird abgerechnet, ganz fair und transparent. Dabei muss die LuftLinie **nicht immer der günstigste Tarif sein – es handelt sich nicht um eine „Best-Price“-Abrechnung**. Besonders lohnt sich die LuftLinie auf kurzen oder mittleren Fahrten, dabei ist sie tatsächlich **meist günstiger als ein Einzelfahrschein**.

Einchecken per App und losfahren

Die LuftLinie wendet sich besonders an Menschen, die nur gelegentlich den ÖPNV nutzen, oder an solche, die ihn bisher gar nicht genutzt haben.

LuftLinie

5 Euro Startguthaben

Einchecken & losfahren!
Mit einem Wisch Fahrt starten - und nur die Luftlinien-Kilometer bezahlen.

FAIRTIQ

FAIRTIQ-App laden & losfahren.

Infos, Fahrplan & mehr:
www.rvf.de/luftlinie

RVF **VAG**

„Verschiedene Städte und Gemeinden im Verbundgebiet haben sich in der Vergangenheit für einen eigenen Ortstarif starkgemacht, da einige Fahrgäste innerhalb der Gemeinden nur kurze Strecken fahren. Mit einem Tarif auf Basis der Luftlinien-Entfernung kommen wir diesen Wünschen mit einem sehr innovativen Ansatz entgegen.“

Hanno Hurth, Vorsitzender ZRF und Landrat des Landkreises Emmendingen

Mit dem einfachen Check-in/Check-out-Prinzip erübrigt sich das vorherige Erkundigen nach Tarifzonen, Fahrpreisen oder Fahrkartenarten. Die LuftLinie bietet quasi **Fahren ohne Vorwissen**. Der Fokus der neuen LuftLinie liegt darauf, die ÖPNV-Nutzung **so einfach wie möglich** zu gestalten und nicht, das Bus- und Bahnfahren grundsätzlich günstiger zu machen.

„Die Digitalisierung schreitet in allen Bereichen voran. Ich freue mich sehr, dass unser RVF hier vorne mit dabei ist und diesen innovativen Tarif per Smartphone gemeinsam mit der VAG konzipiert hat. Damit wird künftig die Nutzung von Bus und Bahn weiter vereinfacht. Dafür gab es auch im Freiburger Gemeinderat viel Lob.“

Martin W. Horn, Oberbürgermeister Freiburg

Das Einchecken passiert in einer App. Hierzu arbeiten RVF und VAG mit dem Schweizer Partner **FAIRTIQ** zusammen, einem innovativen, vielfach preisgekröntem und schnell wachsenden Start-up, das schon in mehreren Verbänden einen Luftlinientarif umgesetzt und **die passende, selbst-erklärende Check-in/Check-out-App** auf den Markt gebracht hat. **Kundenvertragspartner ist**

die VAG, die sich ebenfalls Know-how im Bereich der digitalen Kundenprozesse aufgebaut hat.

Die Kosten der LuftLinie für Nutzerinnen und Nutzer betragen 1,20 Euro als Grundpreis für jede Fahrt plus 25 Cent pro angefangenem Luftlinien-Kilometer. Ein sogenannter **„Tagesdeckel“** stellt sicher, dass pro Tag nicht mehr als 6 Euro berechnet werden, egal wie viele Fahrten man macht – nur darf keine Fahrt länger als 10 Kilometer sein. Wenn eine oder mehrere Fahrten länger als 10 Kilometer sind, beträgt der maximale Tagespreis 12 Euro. Der maximale monatliche Preis liegt bei 66 Euro, dem Preis einer übertragbaren RegioKarte.

Startguthaben für die ersten 1.000 Anmeldungen

Als zusätzlichen Anreiz, das neue Tarifangebot auszuprobieren, verschenkte der RVF 1.000 Mal ein Startguthaben von 5 Euro. Bereits zwei Tage nach der Einführung hatten sich über 1.000 Fahrgäste in der FAIRTIQ-App angemeldet und kamen in den Genuss des Guthabens.



Pressekonferenz in der LuftLinien-Stadtbahn

Den Startpunkt der LuftLinie gab eine Pressekonferenz Anfang Oktober, die in der eigens im LuftLinien-Design eingekleideten Straßenbahn stattfand. Im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aus der regionalen Politik sowie den beteiligten Unternehmen und dem Verbund wurde der neue Tarif erklärt und gleich zur Testfahrt eingeladen. Das Startguthaben, das positive Presseecho und die breite Marketingkampagne verhalfen der LuftLinie zu einem **sehr zufriedenstellenden Start: In den ersten drei Monaten nach Einführung verzeichnete die FAIRTIQ-App über 2.300 aktive Kundinnen und Kunden**, die bereits über 30.000 Fahrten mit der LuftLinie unternommen hatten.

Check-in/Check-out in ganz BW

Was es im RVF und anderen Verbänden im Land gibt, wird künftig in ganz Baden-Württemberg möglich sein: Mit dem Projekt „CiCo BW“ wird gemeinsam von den Verkehrsverbänden und dem Verkehrsministerium die Grundlage geschaffen für einen einfachen, spontanen Zugang zum ÖPNV. Gerade für Verbundgrenzen überschreitende Fahrten ist dies interessant, da keine Tarifkenntnisse nötig sind. Im Dezember 2021 startete das Lizenzierungsverfahren, aktuell erfolgt die Abstimmung mit Lizenznehmern, die in ihren Apps die entsprechenden Tarife für ganz Baden-Württemberg anbieten können.

10 Jahre WelcomeKarte: Etabliertes Angebot für Städtetourismus

Anfang 2011 wurde die RVF WelcomeKarte eingeführt. Zusammen mit der VAG wurde damit für Freiburger Städtereisende eine **3-Tages-Karte** geschaffen, die neben der **Nutzung des Nahverkehrs im gesamten Verbundgebiet des RVF auch noch die Fahrt mit der Schauinslandbahn** beinhaltet.

Für die Bewerbung des neuen Tickets konnte von Anfang an die **Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) als Partner** gewonnen werden, die den Verkauf der WelcomeKarte in der Touristen-Information anbietet. Weitere Entwicklungsschritte waren die Kooperation mit den öffentlichen Stadtführungen in Freiburg zum ermäßigten Preis und die Einführung einer Kindervariante im Jahr 2015, dazu der Vertrieb als MobilTicket per App sowie ab 2018 auch per DB-Navigator-App.

Im Jahr 2019 wurden bei einem Umsatz von über 150.000 Euro bereits an die 6.000 Karten verkauft. Dabei nutzten über die Jahre hinweg drei

von vier Käufern auch das Angebot der Schauinslandbahn. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Zahlen 2020 und 2021 nicht weiter gesteigert werden, aber in den Hauptmonaten August bis Oktober lagen die Verkaufszahlen 2021 höher als 2019. Erfreulich ist mit 39% auch der 2021 weiter gestiegene Anteil an digital verkauften Tickets (online und per Apps). Die Tourist-Information steuert als personenbediente Verkaufsstelle gut ein Viertel aller Verkäufe bei.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde unter Beteiligung der FWTM ein **Pilotprojekt** mit den städtischen Museen und dem Fahrradverleih Frelø in Freiburg initiiert. In der Auswertung zeigte sich mit 25%iger Nutzungsquote eine gute Akzeptanz bei den Museumsbesuchen, so dass hier 2022 die Kooperation auf neuer Basis fortgeführt und das neue Angebot mit werblicher Begleitung am prosperierenden Markt für inländische Städtereisen – Freiburg ist hier eine aufstrebende Destination – platziert werden sollen.

3. Information

Digital & regional: Fahrplanmedien aktualisiert

Das Medienverhalten der Fahrgäste ändert sich. Nicht nur der Erwerb von Tickets verlagert sich auf digitale Kanäle, auch Fahrplanauskünfte werden vermehrt digital abgerufen. Dies fördert auch der Verbund mit der Optimierung der Fahrplanauskunft im Web und per App. Gleichzeitig gibt es nach wie vor Kundinnen und Kunden, die sich lieber per Telefon oder in gedruckten Fahrplänen informieren. Diesem Bedürfnis kommt der RVF mit dem Fokus auf regionale Kompetenz, Übersichtlichkeit und Wirtschaftlichkeit nach.

Der ÖPNV befindet sich in ständigem Wandel, was auch vor Fahrplänen nicht haltmacht. Bereits seit Jahren gibt es Bestrebungen im ganzen Land, auf gedruckte Fahrplanmedien gänzlich zu verzichten und **Fahrpläne nur noch digital abzubilden**. Auch der RVF und die beteiligten Verkehrsunternehmen sowie die Aufgabenträger beobachten das sich **wandelnde Informationsverhalten der Fahrgäste**. Fahrplanauskünfte werden zunehmend digital bezogen, entweder direkt über die Apps oder zumindest über Webseiten. Dementsprechend sinkt die Nachfrage nach Printprodukten. Ein zusätzliches Manko der gedruckten Fahrpläne ist ihre inzwischen kürzere Aktualität; aufgrund von Baustellen und weiteren Anpassungen sind sie häufig bald überholt.

In Absprache mit den Verkehrsunternehmen und dem ZRF wurde deshalb ein neues Fahrplankonzept entwickelt, das eine gute Übersicht und zugleich eine schlankere Struktur zum Ziel hatte: Statt der bisherigen Fahrplanmedien, die entweder nur Ausschnitte wiedergaben oder zu umfassend und teuer waren, gibt es nun **zehn einheitliche, nach geografischen Gesichtspunkten auf**

den Verbund aufgeteilte Fahrplanhefte. Die Hefte beinhalten alle im jeweiligen Bereich verkehrenden Linien und sind weiterhin in den Kundenzentren kostenfrei erhältlich. Gemeinsam hat man sich auf folgende Fahrplanhefte verständigt: Markgräferland, Münstertal, Breisgau Mitte, Nördlicher Breisgau West und Ost, Kaiserstuhl Süd und Nord, Elztal, Dreisamtal, Hochschwarzwald. Die bisherigen Reaktionen von Kundinnen und Kunden zur Umstellung waren positiv.



Telefonische Fahrplanauskunft: Auskünfte von Fachleuten vor Ort

Der Betrieb der landesweiten telefonischen Fahrplanauskunft wurde zum 31.12.2020 eingestellt. Auch wenn die telefonischen Anfragen im Zuge der wachsenden Digitalisierung abnehmen, hat sich der RVF entschlossen, weiterhin eine telefonische Fahrplanauskunft zur Verfügung zu stellen, und **eine eigene regionale Nummer eingerichtet**. Damit verbunden ist ein eigenes Routingsystem, welches sämtliche Anrufe an die Kundenzentren bzw. die Leitstelle der VAG und SBG leitet. Kun-

dinnen und Kunden gelangen so an **regionale Ansprechpartner, die Fahrplananfragen mit entsprechender Ortskenntnis** kompetent beantworten. Die **neue regionale Nummer 0761 207 28 28** ist zum deutschen Festnetztarif erreichbar. Durch das eigene Routingsystem ist zudem ein qualifizierteres Reporting möglich, so dass das Angebot auf die Kundenbedürfnisse besser abgestimmt werden kann.

Elektronische Fahrplanauskunft: Schneller zum Ziel

Zahlreiche Fahrgäste informieren sich über die Website des RVF zu Fahrplänen, Abfahrten und Verbindungen. Die Fahrplanauskunft auf rvf.de wurde deshalb Ende 2021 in eine **nutzerfreundlichere Darstellung** überführt. Hierbei wurde die Möglichkeit genutzt, das bei der VAG bereits eingesetzte Layout und dessen Funktionen – u. a. die Einbindung von Frelo oder dem Carsharing-Angebot Grüne Flotte – im RVF-Design zu gestalten. Auch die **Funktionalität** der Auskunft im Web

wurde entscheidend **verbessert**: Bei der Vorschlagsliste der Haltestellen, die ausgespielt werden, werden die Haltestellen im Verbundgebiet priorisiert. Bei der bisherigen technischen Einbindung des NVBW-Layouts wurden sämtliche Haltestellen in Baden-Württemberg vorgeschlagen. So erhalten Nutzerinnen und Nutzer jetzt schneller ihr Ergebnis und müssen nicht mehr mühsam „ihre“ Haltestelle heraussuchen.

The screenshot displays the RVF website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Menu', 'Fahrkarten', 'Fahrplan', and 'Service' options, along with search and language (EN, FR) buttons. The main content area shows a search for a route from 'Von Sasbach (Rhein), Bahnhof' to 'Emmendingen, Bahnhof' on 28.04.2022 at 10:30 Uhr. Below this, a 'Fahrten' section lists three public transport options:

Abfahrtszeit	Dauer	Fahrt	Fahrt	Fahrt	Fahrt	Fahrt	Fahrt
10:10 - 11:37	1 Std 27 Min.	S5	S1	RE7	5,90 €		
10:53 - 11:42	49 Min.	S5	RB26		4,20 €		
11:53 - 12:19	26 Min.	S5	RE7		4,20 €		

The right side of the screenshot shows a map of the region around Emmendingen, with a search box for 'Auf der Karte anzeigen' and options for 'Sharing', 'Parken', and 'POIs'.

4. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2021

Die Zahlen des Geschäftsjahres 2021 sind nicht zufriedenstellend. Ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen ließen Fahrgastzahlen und Einnahmen erneut einbrechen. Der Vergleich zum Corona-Jahr 2020 zeigt weiterhin einen Rückgang bei Einnahmen und Fahrgästen. Eine leichte Erholung am Markt fand bei den Fahrscheinen für gelegentliche Fahrten statt. Die Bindungsprodukte – **die RegioKarten im Abo – tragen zur Stabilität bei.**

Absatzentwicklung im Überblick

Über alle Fahrscheinarten betrachtet lag der Absatz 2021 nach wie vor deutlich hinter den Vor-Pandemie-Werten. Lediglich der Absatz bei Fahrscheinen für gelegentliche Fahrten – Einzelfahrscheinen, Mehrfahrten- oder Tageskarten – hat sich 2021 mit +4% leicht erholt – jedoch von geringem Niveau aus. Erwartbar haben am deutlichsten die Einzelfahrscheine mit einem Plus von rund 25% zugelegt.

Das Gros der Fahrgäste im Verbund nutzt Zeitkarten. Daran hat auch die Corona-Pandemie nichts geändert. Allerdings sind auch die RegioKarten für Erwachsene deutlich vom allgemeinen Nachfragerückgang betroffen. Bei den flexibel zu kaufenden Monatskarten sank die Nachfrage erneut um –7%. Die Jahreskarte – RegioKarte Jahr – weist die stärksten Einbußen auf: –23%.

Erfreulicherweise verhalten sich die Bindungsprodukte stabil. In Summe verzeichnen die Abos für Erwachsene – RegioKarte Abo, RegioKarte Job und JobTicket BW – einen leichten Rückgang von –1%. Beim RegioKarten-Abo für Erwachsene allein ist ein erneuter Rückgang von –9% zu

beklagen. Der bwWillkommensbonus (s. S. 9) führte ab Sommer zu einer Steigerung der Abonentenzahlen, konnte aber über das Gesamtjahr den Rückgang nicht ganz ausgleichen. Bei der RegioKarte Job (s. S. 13) und beim SchülerAbo sind erfreulicherweise Nachfragesteigerungen zu beobachten. Diese gleichen die Rückgänge der anderen Abos aus und führen über alle Abos im RVF betrachtet dazu, dass sich die Nachfrage im Abo nur minimal unter dem Vorjahresniveau bewegt (s. S. 23).

Im Ausbildungsverkehr – dieser umfasst die RegioKarte Schüler, das SchülerAbo und das SemesterTicket – ist ein erneuter leichter Rückgang im Absatz festzustellen. Um –3% sank die Nachfrage in Summe in diesem Segment. Im Schülerverkehr findet weiterhin eine Wanderungsbewegung ins Abo statt: Während der Absatz der einzeln gekauften RegioKarten Schüler um –16% zurückging, konnte das SchülerAbo nochmals zulegen, und zwar um knapp +1%. Zur erfolgreichen Kundenbindung hat hier mit Sicherheit die Erstattung einer Monatsrate an die Familien beigetragen (s. Kapitel „Sonderthema: Corona-Zeit“ auf S. 8). Außerdem wird

das Gros der SchülerAbos zum Schuljahresbeginn abgeschlossen. Dieser fiel in Bezug auf die Pandemie in eine entspanntere Phase. Aufgrund des stark rückläufigen Absatzes der einzelnen RegioKarten Schüler hat das bequeme Abo mittlerweile einen Verkaufsanteil von 73% an allen Schülerkarten. Aktuell sind über 27.000 Schülerinnen und Schüler mit dem SchülerAbo unterwegs.

Eine leichte Erholung gegenüber 2020 hat bei den SemesterTickets stattgefunden. Die teilweise Verlagerung der Veranstaltungen von Online- auf Präsenzbetrieb hat zu einem Zuwachs um mehr als +1% geführt. Im Vergleich zu 2019 ist der Absatz der SemesterTickets jedoch nach wie vor stark rückläufig.

Digitaler Vertrieb

Im zweiten Jahr in Folge verzeichnen die digitalen Vertriebskanäle einen Nachfrage-Boom. Die Nachfrage an MobilTickets über die Apps von RVF, VAG und DB – VAG mobil, FahrPlan+, DB Navigator – nahm nochmals deutlich zu. Rund 780.000 Fahrscheine wurden so kontaktlos von Kundinnen und Kunden erworben, eine Steigerung von über 100% gegenüber dem Vorjahr. Mit der zum Oktober 2021 eingeführten Luftlinie wurden in den ersten drei Monaten bereits über 30.000 Fahrten unternommen (s. auch S. 15–16).

Fahrgastzahlen

Üblicherweise werden die Fahrgastzahlen im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet. Nach diesem Verfahren würden sich die Fahrgastzahlen im Jahr 2021 insgesamt auf rund 96 Mio. belaufen. Aufgrund der Pandemie ist allerdings von einer deutlich niedrigeren Nutzung der Zeitkarten auszugehen. Um dies abzubilden, wurden Abschläge bei den Nutzungshäufigkeiten angesetzt. So ergibt sich ein realistischeres Bild. Im Segment der Zeitkarten-

Kundinnen und -Kunden wurden demnach rund 61 Mio. Fahrten unternommen, davon 25 Mio. im Ausbildungsverkehr. Zuzüglich der Fahrgäste im Gelegenheitsverkehr (10,5 Mio.) ergibt dies 72 Mio. Fahrgäste, was nahezu dem Vorjahreswert entspricht (s. Tabelle 3 auf S. 24).

Einnahmen im Verbundverkehr

Die Einnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr erneut um –1,2 Mio. Euro gesunken. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr beträgt der Rückgang rund –20 Mio. Euro. Mit Einbeziehung des Tarifzuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg belaufen sich die Gesamteinnahmen 2021 auf rund 87 Mio. Euro.

Die Einnahmensituation in den drei Marktsegmenten Barverkehr, Zeitkarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr spiegelt überwiegend die Absatzentwicklung wider. Im Barverkehr stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um +9%. Bei den Zeitkarten für Erwachsene sanken die Einnahmen in Summe um –6%, im Markt der Schülerinnen und Schüler bzw. der Studierenden weisen die Einnahmen aufgrund der Wanderungen ins günstigere SchülerAbo ein leichtes Minus von –1% auf (s. auch Tabelle 2 auf S. 24).

Die Fahrtenzahl je Einwohner ist leicht rückläufig. Da die Einwohnerzahl der Stadt Freiburg sowie der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen erneut stieg, die Zahl der Fahrgäste aber in etwa auf Vorjahresniveau liegt, entsteht hier ein leichter Rückgang. Im Schnitt haben die Einwohnerinnen und Einwohner im Verbundgebiet im Jahr 2021 108 Fahrten mit den Verkehrsmitteln des regionalen ÖPNV unternommen.

Entwicklung 2022

Im ersten Quartal des Jahres 2022 zeigen sich weiterhin die Auswirkungen der Pandemie. Allerdings fand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, bei dem das öffentliche Leben stark eingeschränkt war, eine leichte Erholung am Markt statt.

Die Einnahmen wuchsen im Vergleich zum Zeitraum 2021 um +22%. Im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 fehlen aber weiterhin rund 2,7 Mio. Euro.

Im Absatz zeigen sich im ersten Quartal Unterschiede in den einzelnen Segmenten. Am stärksten zugelegt hat der **Barverkehr**. Die Zahl der verkauften Fahrscheine für gelegentliche Fahrten stieg um **+45%**. Damit ist das Vor-Corona-Niveau fast erreicht worden. Der Verkauf von **RegioKarten Erwachsene** stieg im selben Zeitraum um **+15%**. Hier fehlen jedoch noch rund 20%, bis der Corona-Rückgang ausgeglichen ist. Im **Schüler- und Ausbildungsverkehr** stieg die Nachfrage insgesamt um **+26%**. Die Auswirkungen des Präsenzunterrichts zeigen die Verkäufe bei den Schüler-Monatskarten (+92,4%) und dem SemesterTicket. Das erste Quartal 2021 war noch von Homeschooling geprägt. Auch das SchülerAbo verzeichnet weiterhin einen steigenden Absatz mit +4%. Im Vergleich zum ersten Quartal 2019 ist die Nachfrage aber immer noch leicht rückläufig.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist ein Unternehmensverbund mit 15 Verkehrsunternehmen, die über 5 Gesellschafter an der RVF GmbH beteiligt. Die 11 privaten Busunternehmen bilden eine eigene GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

Leistungsangebot

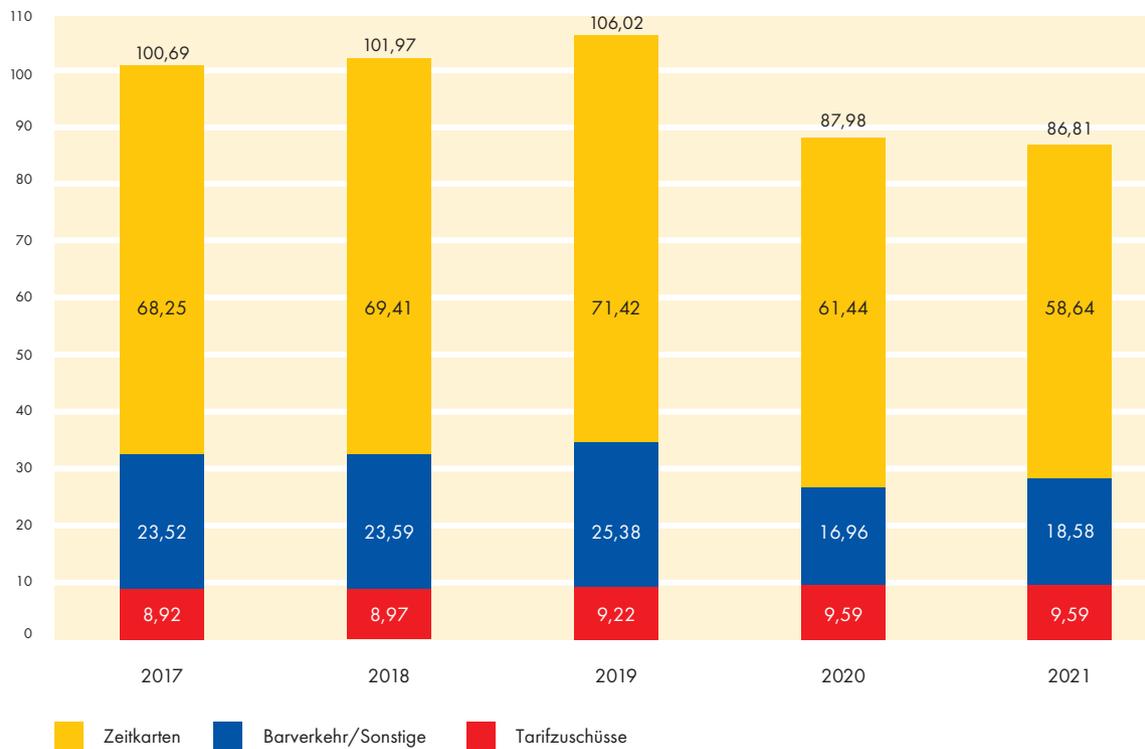
Gemeinsam erbrachten die 18 Verkehrsunternehmen 2021 Mobilitätsleistungen im Umfang von 26,87 Mio. Linienkilometern und 4,06 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Linienfahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. Tabelle 5 auf S. 25). Die Steigerung der Mobilitätsleistung ist überwiegend mit dem Angebot aus dem Vorjahr zu erklären: Infolge der Corona-Pandemie war es zu zeitweisen Leistungseinschränkungen gekommen. Bei der regionalen Schiene kamen Angebotsausweitungen auf der Rheintalbahnstrecke hinzu. Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich auch aufgrund der Zahl an Werktagen und der Lage der Feiertage im Jahr.

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2020/2021 im Vergleich

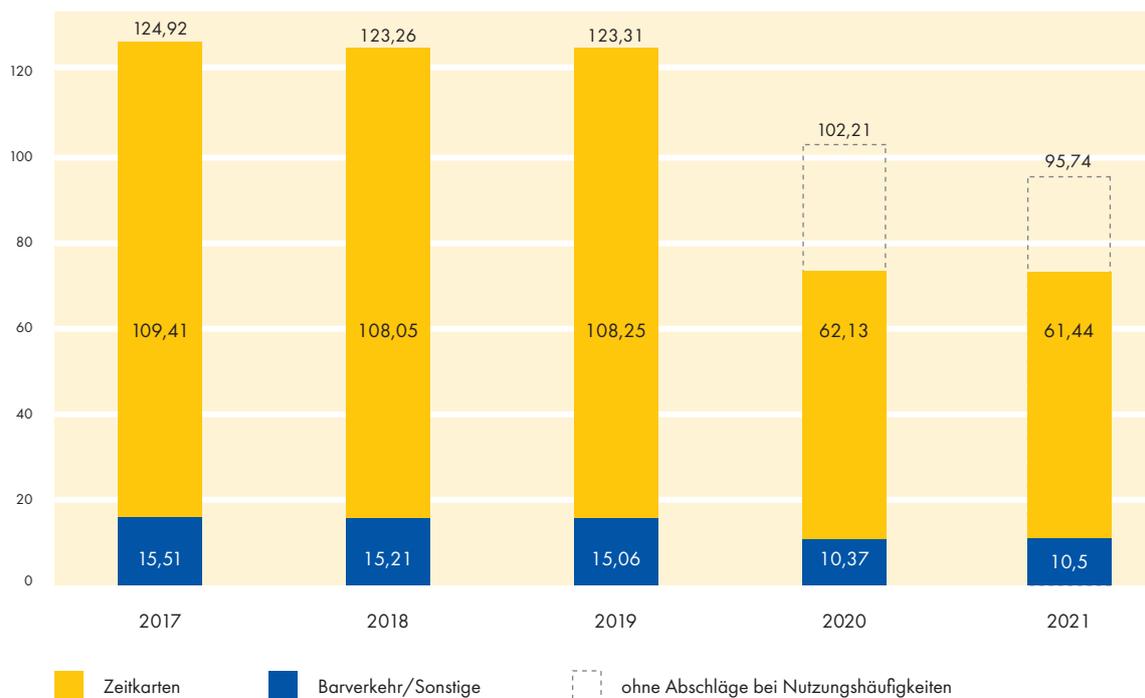
Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Veränderungen in %	Anteile je Segment in %, 2021
	2020	2021		
Einzelfahrschein	3.536.605	4.418.706	+24,9	67,5
2x4-FahrtenKarte	142.112	147.261	+3,6	2,2
PunkteKarte	34.336	35.342	+2,9	0,5
REGIO24	190.878	217.280	+13,8	3,3
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.378.887	1.728.067	-27,4	26,4
Barverkehr	6.282.818	6.546.656	+4,2	100,0
RegioKarte Monat	248.413	231.966	-6,6	33,8
RegioKarte Jahr (anteilig)	189.039	145.776	-22,9	21,2
RegioKarte Abo/JobTicket	308.947	305.435	-1,1	44,5
Kombikarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAl	13.188	3.409	-74,2	0,5
RegioKarten Erwachsene	759.587	686.586	-9,6	100,0
RegioKarte Schüler	134.456	113.229	-15,8	20,7
SchülerAbo	300.824	302.734	+0,6	55,4
SemesterTicket	128.457	130.314	+1,4	23,9
Ausbildungsverkehr	563.737	546.277	-3,1	100,0

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Einnahmen im Vergleich 2017–2021 in Mio. Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2017–2021 in Mio. Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten 2020–2021

	2020	2021	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahmen je Fahrt in Cent	121,4	120,7	-0,7	-0,6
Einnahmen je Platzkilometer in Cent	2,4	2,1	-0,2	-9,9
Fahrten je Einwohner	109,5	108,3	-1,2	-1,1
RegioKarten je Einwohner	2,0	1,9	-0,1	-7,2

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2020–2021

Linienkilometer in Mio.	2020	2021	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,55	3,91	0,36	+10,1
Stadtbus	3,85	4,08	0,23	+5,9
Regionale Schiene	4,59	5,52	0,93	+20,2
Regionalbus	13,21	13,36	0,15	+1,2
Summe RVF	25,20	26,87	1,67	+6,6

Platzkilometer in Mrd.	2020	2021	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,79	0,87	0,08	+9,8
Stadtbus	0,32	0,34	0,02	+5,6
Regionale Schiene	1,69	1,94	0,25	+14,7
Regionalbus	0,90	0,91	0,01	+1,0
Summe RVF	3,71	4,06	0,35	+9,5

Stand 5/2022

5. Ausblick

Auch in den ersten Monaten des aktuellen Jahres haben die Fahrgastzahlen und Einnahmen im RVF pandemiebedingt noch längst nicht das Niveau von 2019 erreicht. Es gilt also weiterhin, gemeinsam mit den Unternehmen im RVF alles daran zu setzen, Fahrgäste zurückzugewinnen und neue Kundinnen und Kunden vom ÖPNV zu überzeugen. Das vom Bund geplante 9-Euro-Ticket wird für drei Monate gelten und soll vor dem Hintergrund steigender Energie- und Kraftstoffkosten Fahrgäste entlasten und die Nachfrage steigern. Familien und Gruppen können sich außerdem über die Einführung neuer Tageskarten freuen. Parallel laufen die Vorbereitungen für den Start des landesweiten Jugendtickets. Ebenso ambitioniert wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben: mit dem Abo aufs Handy und dem landesweiten Check-in/Check-out-Verfahren.

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren weiterhin stark von der Pandemie geprägt. Nur langsam erholen sich Absatz und Einnahmen. Auch die 2022 entstandenen Defizite müssen **durch entsprechende Mittel von Bund und Land ausgeglichen werden**. Hierzu gibt es erfreuliche erste Signale.

Trotz rückläufiger Fahrgastzahlen haben die Unternehmen ihr Angebot aufrechterhalten. Die steigenden Kosten vor allem bei Kraftstoffen belasten zusätzlich. Aus diesem Grund ist eine **Tarifanpassung 2022** unumgänglich. Diese **wird aber moderat ausfallen** und für die Fahrgäste, insbesondere Familien, ein günstiges neues Angebot bereithalten: eine **Tageskarte für 1, 2 oder 5 Personen, und zwar in allen drei Preisstufen. Somit soll der Ausflug mit Bus und Bahn preislich attraktiver werden.**

Ebenfalls interessant für Familien: das landesweite Jugendticket für 356 Euro. Für viele Fami-

lien oder junge Menschen wird Bus- und Bahnfahren damit günstiger. Dazu kommt die landesweite Gültigkeit. Das Jugendticket soll **2023 starten**. Das Land sieht eine Co-Finanzierung durch die regionalen Aufgabenträger vor. Dies soll nun in den Beratungen der drei Aufgabenträger vor Ort diskutiert werden; parallel starten RVF und VAG die Prozesse im Hintergrund.

Das 9-Euro-Ticket soll Fahrgäste entlasten und in Zeiten hoher Spritpreise den Nahverkehr als noch attraktivere Alternative interessant machen. Aber nicht nur neue Kundinnen und Kunden, sondern auch bestehende, treue Fahrgäste mit Abo oder SemesterTicket profitieren von diesem Angebot.

Mit dem **Abo aufs Handy** geht der RVF einen **weiteren Schritt in Richtung digitaler Tarif und Vertrieb**. Interessierte können sich damit ihre Monatskarte auf dem Smartphone anzeigen lassen

und brauchen keine Papierfahrtscheine mehr. Und für die Nutzerinnen und Nutzer der Luftlinie per App FAIRTIQ gibt es ebenfalls ein zusätzliches Angebot: CiCo BW, gemeint ist das **landesweite Check-in/Check-out-Verfahren**, mit dem man überall in Baden-Württemberg Bus und Bahn mit dem bequemen Ein- und Auschecken nutzen kann.

Eine Verbesserung der Betriebsqualität soll es ebenfalls auf der S1 im Abschnitt nach Breisach und Endingen geben. Mit einem **8-Punkte-Sofortprogramm** haben das Land, NVBW, ZRF, DB Regio und SWEG **eine Reihe von kurz- und mittelfristig umsetzbaren betrieblichen und organisatorischen Maßnahmen erarbeitet.**

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath / Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Bildrechte: RVF und seine Unternehmen (außer S. 14: Universitätsklinikum Freiburg)

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2022 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 18 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Bismarckallee 5-7
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Gutschstraße 4
76137 Karlsruhe

SWEG Südwestdeutsche
Landesverkehrs-GmbH
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Oestreicher Regiobus Freiamt OHG
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münstertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Berliner Allee 1
79114 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

Regio-
Verkehrsverbund
Freiburg
www.rvf.de

